

für Gelesien

Verlagsort und Hauptgeschäftsstelle Breslau 2

Anzeigenpreis: Je Zeilemeter für geschäftliche Anzeigen aus Schönen
12 Pf. auswärts 15 Pf. Anzeigen unter Tag
60 Pf. Stellenangebote 10 Pf., Familienanzeigen, Stellengesuche, Vereins-
Verkaufsanzeigen und Wohnungsanzeigen 8 Pf. kleine Anzeigen per
Wort 3 Pf., das letzte Wort 4 Pf. Anzeigen für die nächste Nummer
müssen bis normallings 11 Uhr (1 Tag vorher) in der Haupt-Expedition
Hauptstraße 4/6 oder in den Zweigstellen abgegeben werden.

Abgeschieden von dem Toten im Namen der Partei: „Die wir die letzte Nacht, die letzte Fahrt mit unserem toten Friedrich Ebert gemeinsam machten, sahen, mit welcher Liebe die weitesten Kreise des deutschen Volkes an dem ersten Präsidenten des deutschen Volksstaates hingen. Hätte der Tote nur noch im geringsten erkennen können, wie sehr das Volk an ihm hing, er hätte vielleicht Manches gar nicht so schwer und ernst genommen, wie er es insbesondere in den letzten Wochen und Monaten getan hat. Es ist zu spät, darüber zu klagen. Seine Geburtsstadt nimmt den toten Friedrich Ebert auf. Wir wissen, daß sie beugen und schützen wird, was an Friedrich Ebert sterblich ist. Es ist nicht meine Aufgabe, Ihnen das Wirken dieses ersten Präsidenten der Deutschen Republik zu schildern. Im Namen seiner Parteifreunde von der Sozialdemokratischen Partei habe ich von ihm Abschied zu nehmen und ihm den letzten Gruß zu entbieten. Er war ein Mann, der aus kleinen Verhältnissen kam und als einfacher Geselle von hier hinauszog in die deutsche Welt. Aber schon hier bekam er eine starke soziale Gesinnung mit, die ihm keine Laufbahn ermöglichte, die ihn hineintrief in die Arbeit, immer für andere. Es war kein Zufall, daß der Kurpfälzer sich unter den ganz anders gearteten Menschen der Hansestadt Bremen einen großen Einfluß errungen hatte, um zunächst als Arbeitersekretär Tat zu erteilen und Hilfe zu leisten. Der Mann von diesem Willen und dieser Gesinnung wurde bald von der Sozialdemokratie an die Spitze gestellt und nach achtjähriger Tätigkeit in unserem Vorstand kam nur er als derjenige in Frage, der allein die Nachfolge ergötzt August Bebel's übernehmen konnte. Aber bei all diesem Willen vermag Friedrich Ebert nie sein Volk. In den schwersten Tagen deutscher Geschichte hat er das Steuer ergriffen und mit erinnern uns noch sehr gut jener furchtbaren Tage der Krisis, in denen des Kaisers letzter Kanzler ihm die Führung der Geschicke des deutschen Volkes übertrug. Friedrich Ebert war damals bewußt, daß es sich wieder einmal um sein Volk

Der Herrliche Wirtin des Wirtshaus "Ein social
an der Spitze" hat in einer Sitzung der
Kommunikation Dr. Schmidt mit in der
einen Bericht über die augenpolitische Lage erhalten.

[illegible]

Während man im süddeutschen Europa ebenfalls
muss in die Ausgaben für Bildung und Erziehung zu verringern
haben, die Staaten des nördlichen Europa gerade in der Zeit nach
dem Kriege der Pflege der geistigen Güter größte Aufmerksamkeit
zuwendet. Die Ausgaben des nördlichen Staatsbudgets
für Erziehung, Wissenschaft und Kunst stiegen von 1917/18 auf
1921/22 von 16,2 Millionen auf 171 Millionen Mark.
Im Reich der Vereinigten Staaten betragen die 1918 noch
24,2 Millionen, 1921 622 Millionen. Im Jahre 1921 betrug die schulpflichtigen
Staaten 2445 staatliche Hochschulen mit 25.125 Lehrern
und 23.542 Schülern mit anderen Mitteln, die von den
Staatlichen Universitäten kommen.

1. **Checklist** (100%)

Gute, billige Konfektion!

- Oberhemdblusen** aus gestreiftem Sportflanel, schön. Streif., Stück **2.95**
- Seidenjumper** aus kunstseidenem Trikot, in viel. Packst., farben bemalt oder bestickt, Stück **3.95**
- Eleg. Kasacks** entzückende Dessins, mit Glasbaltstirn und Aermelaufschlägen, Stück **5.85**
- Seidenkasacks** aus kunstseidenem Trikot, in sehr groß. Farbensort., mit mod. Malerei, Stück **6.95**
- Kostümröcke** aus blauem Kammgarn-Cheviot, reine Wolle, m. reich. Treppengarn., Stück **4.95**
- Backfisch-Faltenröcke** aus reinwoll., blauem Kammgarn-Cheviot, mit Soutache und Knopfmusterung, Stück **5.95**
- Frauenröcke** aus dunkel gemusterten, soliden Stoffen, extra weit, Stück **4.95**
- Hauskleider** aus prima Waschmusseline, viele neue Muster, Stück **3.95**
- Backfischkleider** aus blauem, reinwoll. Kammgarn-Cheviot, nett verarbeitet, Stück **4.95**
- Hauskleider** aus prima gepunkteter Musseline, Kasack-Verarbeitung, Stück **4.95**
- Damenkleider** aus marineblauem, reinwoll. Kammgarn-Cheviot, mit reicher Treppengarn. und Knopf-Ornamentierung, mit langem Arm, Stück **9.75**
- Festhes Kasackkleid** aus reinwoll. Kammgarn, grau-schwarz, mode. mit reich. Treppengarn. u. lang. Arm, Stück **14.50**
- Anartiges Kasackkleid** aus reinwoll. Kammgarn, fesch verarbeitet, Stück **16.50**
- Festhe Frühjahrs-Mäntel** für junge Damen, aus prima Noppenstoff, elegant verarbeitet, Stück **10.50**
- Eleg. Frühjahrs-Mäntel** aus feinem, glatt. Stoff, sehr fesch verarb., St. **18.50**
- Herren-Beinkleider** aus guten Stoffen, erstklassig verarb., in viel. Must., mit u. ohne Umschl., besond. geeignet z. Ergänzung, Paar **8.75**
- Beinkleider** f. Herren, Paar **7.95**
- Herren- u. Burschen-Windjacken** beste Qualität, erstkl. Verarbeitung, imprägniert, Stück **11.50**



„Lachen links!“

Das Witzblatt der Republik

Heft 25 Pfennige.

Zu beziehen durch die Buchhandlung Volkswacht und die Zeitungsträgerinnen.

Fleisch- und Wurstwaren

besuchen Sie am besten und billigsten bei

Felix Jacob

Katharinenstr. 177

Schwetfischchen 1 Pfd. 75-80 Pf.

Speck und Fett 1 Pfd. 1.50 Pfd.

Pf. Schmorbraten

Obst. Knochchen 1 Pfd. 50 Pf.

Leinwandbrot 1/4 Pfd. 15 Pf.

Prepuzer 1/4 Pfd. 20 Pf.

Braunbrot 1/4 Pfd. 25 Pf.

Kloben 1/4 Pfd. 35 Pf.

Tecwurst 1/4 Pfd. 35 Pf.

Alle Arten Wurstwaren billig.

1118

1905 **20** 1925
jährig

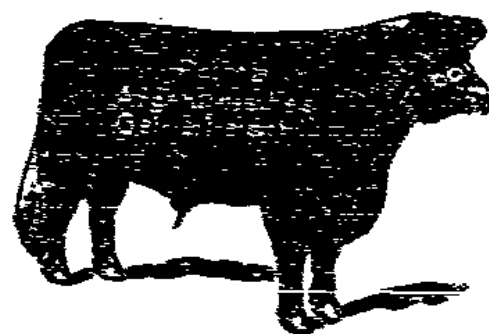
Jubiläum

Ab 7.-14. März
Großer Jubiläums-Verkauf
und biete aus Anlaß des
20-jährigen Bestehens
meiner Firma eine
Extra-Verzinsung
von **10%** in bar

Georg Land

Leinen u. Wäschehaus

Breslau * Orlauerstr. 78-Ecke Altbüßerstr.



Achtung, Hausfrauen! Gefrierfleisch!

Bedeutend im Preise herabgesetzt.

30% billiger als Frischfleisch!

Im Geschmack wie frisches Fleisch. — Qualität.

Allerbestes Mastochsenfleisch. — Probekauf führt zu dauerndem Bezug.

Verkaufsstellen:

Markthalle I, Markthalle-Wurstsch. Markthalle II, Gartenstraße-Friedrichstraße.

Wir haben die Preise unserer Artikel derart niedrig

Geld — Nebensache

ist, dass es handelt sich um Pfennige.

Wir verkaufen in unserem Geschäftsbüro

auf der Oderstraße

1. Kuchengröße	20 Pf.	1. Kuchengröße	20 Pf.
2. Kuchengröße	20 Pf.	2. Kuchengröße	20 Pf.
3. Kuchengröße	20 Pf.	3. Kuchengröße	20 Pf.
4. Kuchengröße	20 Pf.	4. Kuchengröße	20 Pf.
5. Kuchengröße	20 Pf.	5. Kuchengröße	20 Pf.
6. Kuchengröße	20 Pf.	6. Kuchengröße	20 Pf.
7. Kuchengröße	20 Pf.	7. Kuchengröße	20 Pf.
8. Kuchengröße	20 Pf.	8. Kuchengröße	20 Pf.
9. Kuchengröße	20 Pf.	9. Kuchengröße	20 Pf.
10. Kuchengröße	20 Pf.	10. Kuchengröße	20 Pf.

5 Stück Schokolade 1 Mark

London & Co., Oderstraße 5

G. m. b. H. 2. Viertel vom Ring

1119

Lauten Gitarren Mandolinen

Reiche Auswahl
Mäßige Preise

Carl Quandt G. m. b. H.

Breslau 1,

45 Orlauer Straße 45

Für Rühmees

mit Rühmees, die
innerhalb 14 Tagen
nach Ablauf des
Vertrages nicht
abgeholt, kann eine
Gewehr für Rühmees
aufbewahrt werden.

1120

Hurra!

das Friedens-3-Braut-Leder für
**Arbeiter, Maurer
und Zimmerleute**

ist wieder da.
Lederhosen mit und ohne Latz
sowie sämtliche Berufskleidung.

Ferner empfehle ich:
1 Posten Herren-Kammgarn-Hosen v. 5.50 an
1 Posten Herren-Anzüge in Nadel-
streifen u. anderen mod. Mustern v. 22.50 an
Konfirmanten-Anzüge von 17.50 an

Bekleidungshaus

Eugen Hamburger

Telchstraße 31, Ecke Springerstraße.

Zur Konfirmation Ev. Gesangbücher

Hochwertige Qualitäts-Arbeit.
Denkbar größte Auswahl.
Hervorragend schöne Muster
in weißen schwarzen und farbigen
Einbänden.

Sehenswerter Schaufenster-Auslage.
Auf jedes Gesangbuch wird
kostenlos der Name geprägt.

Adolf Ziebarth

Buch- und Papierhandlung

Breslau 5, Gräbischer Straße 2

am Sonnenplatz.

Heinrich Gewaltig

Breslau, Albrechtstraße 5,

Ecke Schuhbrücke.

Filialen: Neue Schweidnitzer Str. 13

Heiligegeiststraße 21, Klosterstraße 7.

Ich empfehle meine Spezialartikel zu
äußerst günstigen Preisen:

Röststoffe

täglich frisch geröstet in bekannt guten
Qualitäten.

Breslauer Mischung	per Pfd. 5.00
Familienkaffee	per Pfd. 5.50
Karlsbader Mischung	per Pfd. 3.50
Spezial-Mischung	per Pfd. 4.00
Kaffee-Misch. gemahl. m. Zucker	per Pfd. 1.20

Tee

in hervorragenden, unübertreffl. Mischungen

Bloning Kongo	per Pfd. 3.50
Feinste Ceylon-Mischung	per Pfd. 4.00
Ceylon Ceylon-Mischung	per Pfd. 5.00
Erster Ceylon-Tee	per Pfd. 6.00

direkt importiert.

Kaffee garantiert rein

per Pfd. 0.50, 0.70, 0.80, 1.00, 1.20, 1.60, 2.00

Schokoladen

100 Gr.-Zafel 0.20, 0.30, 0.40, 0.45, 0.50, 0.60

250 Gr.-Zafel Vollmilch-Schokolade Taf. 0.50

250 Gr.-Zafel Speise-Schokolade Tafel 0.70

Ferner biete ich preiswert an:

Gute Leberwurst	per Pfd. 0.50
Prima Rindfleisch	per Pfd. 1.45
Hollsteiner Fleisch	per Pfd. 1.60
Braunschweiger Fleisch	per Pfd. 2.00
Leberwurst	per Pfd. 2.50
Hierwurst	per Pfd. 1.50
Leipziger Pfeffer	2 Pfd.-Dose 0.85
Kaffee m. Grün	2 Pfd.-Dose 0.50
Gemüse-Größen	2 Pfd.-Dose 0.55
Kartoffeln, geschälte	2 Pfd.-Dose 0.50
Steinpilze, weiß, geschälte	2 Pfd.-Dose 1.20
Tomatenpüree	2 Pfd.-Dose 0.50
Spinat	2 Pfd.-Dose 0.50
Kirschen	2 Pfd.-Dose 0.75
Pflaumen ohne Zucker	2 Pfd.-Dose 0.85
Pflaumen mit Zucker	2 Pfd.-Dose 0.75
Apfelsinen	2 Pfd.-Dose 0.75
Zapfentrauben, halbe Frucht	2 Pfd.-Dose 1.20
Schokolade o. Zud. Marke Röhre	per Dose 0.55
Wurst mit Zucker	per Dose 0.45
Hausgemachte Nudeln, v. Ware	per Pfd. 0.50
Wurstwaren, Garigewürst	per Pfd. 0.50
Wurstwaren	per Pfd. 0.50
Wurstwaren, großformatig	per Pfd. 0.50

1121

Breslauer Nachrichten.

Breslau, 6. März.

Sozialdemokratische Partei.

Tagungsversammlungen finden am Montag, den 8. März, um 8 Uhr, in allen Distrikten statt. Näheres in der Sonntagsausgabe der „Volkswacht“.

Am 29. Sonntagsabend, den 7. März, abends 7 Uhr, bei der Endstraße 23, Markenausgabe. Alle Kassierer müssen mit erscheinen.

Arbeiterwohlfahrtsauschuß.
Die Monatsversammlung findet heute, Freitag abends, im Arbeiterwohlfahrtsauschuß statt. Gen. Giese aus Sprottau hält einen Vortrag.

Die Frauenkonferenz findet Sonntag, den 8. März, vormittags 10 Uhr, im kleinen Saale des Gewerkschaftshauses statt. Jeder Distrikt muß durch eine Frau vertreten sein. Mandate werden nicht ausgeteilt. Mitgliedsbuch ist mitzubringen.

Jugendsozialisten. Sonntagsabend, abends 8 Uhr, findet im Gewerkschaftshaus eine Mitgliederversammlung statt, die sich mit der Reichskonferenz beschäftigen wird. 1. Vortrag: „Staats- und Parteipolitik“ von Dr. Giese. 2. Vortrag: „Die Jugendsozialisten“ von Dr. Giese. 3. Wahl der Delegierten. Sonntag hören wir uns den Vortrag von Genossen Dr. Giese an. Man beachte die Angelegenheiten der Kinderfreunde.

Landesversammlung der Stadtverordneten.

Für Donnerstag war eine Stadtverordneten-Sitzung einberufen, zu deren Beginn ein Vortrag des Vorstehers für den deutschen Reichspräsidenten angekündigt war. Die Stadtverordneten erschienen in der Versammlung, nur der Oberbürgermeister trug Amisette. Sie ist im Kriege eingeschmolzen worden, da man Unterschiede von den anderen, von maßvollem Golde getragenen Kommunisten und Wölfsche hielten sich während der im Vorraum auf.

Der Nachruf des deutschen nationalen Stadtverordneten-Vorstehers Friedrich war schlicht und würdig, und verdient in Betrachtung zu werden mit all den persönlichen Kränkungen, denen Genosse Ebert während seiner ganzen Amtszeit von deutschnationaler Seite ausgesetzt war. Während die Stadtverordneten von ihren Plätzen erhoben hatten, führte Friedrich folgendes aus:

Am 28. Februar dieses Jahres ist der Reichspräsident, Herr Friedrich Ebert, an den Folgen einer Operation, die notwendig war, gestorben. Er ist heute in seiner Vaterstadt, in der er zur letzten Ruhe beigesetzt worden. In Verbindung mit dem Nachruf habe ich namens dieses Hauses der Blüte des Reichspräsidenten unter allerhöchster Anteilnahme in einem gemeinsamen Ausspruch, das bereits durch die Presse veröffentlicht worden ist. Ich glaube damit in Ihrer aller Sinne gehandelt zu haben.

Es ist selbstverständlich, daß in Zeiten, wie wir sie durchleben und durchleben haben, eine Persönlichkeit vom dem Ausmaß des Reichspräsidenten Ebert von den politischen Leidenschaften unberührt wird. Um so erfreulicher ist es, daß in den Nachruf des Reichspräsidenten, der sich in der Presse allerorts wiederfindet, eine solche Persönlichkeit gewirkt ist und eine objektive, ich sage gerechte Würdigung, Platz gefunden hat. Es ist mir bekannt worden, daß er ein Mann mit hoher staatsmännischer Begabung gewesen ist, und daß er das hohe Amt ausgefüllt hat, das sein ganzes Streben in diesem Amt lag, unter armen Vaterland einen neuen Aufstieg wieder zu führen. Wir in Breslau erwarteten den Besuch des Reichspräsidenten zur Eröffnung der Frühjahrsmesse und des Reichstages, und wir hofften, daß dieser Besuch eine weitere Förderung der Aufgaben bringen würde, die unserer Stadt auf dem Gebiet der Wirtschaft und des Deutschseins im Osten geboten sind. Noch ein anderes Merkmal ist in der Presse allerorts hervorgehoben worden, nämlich die rein menschliche, seine Persönlichkeit. Er war ein Mann lautersten Charakters, und seine persönliche Integrität steht maßlos da. Seine Würde, seine staatsmännischen Fähigkeiten und seine Persönlichkeit, lassen es verständlich erscheinen, daß wohl auch die besten und besten Präsidenten in zukünftiger Trauer geworben sind. Auch wir, als die berechtigten Vertreter der Stadt, wollen uns dieser Trauer anschließen. In der Ehrerbietung des verstorbenen Reichspräsidenten gehen wir. Sie haben sich zum Zeichen dessen von Ihren Plätzen erheben. Ich stelle das fest und ich danke Ihnen. Ich schließe die Tagesordnung wurde mithin nicht eingeleitet.

Großdeutsche Rundgebung.

Sonntag, den 8. März, findet, wie schon mitgeteilt, vormittags 11 Uhr im großen Saale des Gewerkschaftshauses, Markenausgabe 17, eine „Großdeutsche Rundgebung“ statt. Sie ist vom Deutschen Reichspräsidenten, dem Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold, dem Bund Republikaner, Akademiker und dem Racialistischen Reichspräsidenten veranstaltet. Als Redner werden Dr. Richard Wisker, Berlin, Reichspräsidenten der Deutschen Reichspräsidenten, Reichspräsidenten Karl Olschki, Racialist, Reichspräsidenten aus Polen und Wg. Dr. Karl Reich, Reichspräsident der Handelskammer Reichspräsidenten über den Kampf der Deutschen um Freiheit und Frieden. Die Tagesordnung wurde mithin nicht eingeleitet. Der Vortrag ist frei.

Für tüchtige Vertreter vor dem Gewerbegericht.

Der Verband der Handlungen vor dem Gewerbegericht ist ein sehr wichtiger, wie unbeschäftigte Arbeiter ihre Sache zu machen. Sie müssen dann sehen, wie ihre Klage zurückgewiesen wird, was sie verlieren, während sie bei geschickter Vertretung das bekommen, was zu ihren Gunsten steht, noch manches reden. Es liegt daher im Interesse dieser Arbeiter, daß sie einen tüchtigen Vertreter ihrer Gewerkschaft mit der Vertretung ihrer Interessen betrauen. Besonders im Gewerbe scheint bei der Vertretung der Bestimmungen noch viel Unklarheit über die Bestimmungen zu herrschen. Dies zeigt sich bei der Verhandlung vor dem Gewerbegericht. In der einen Streitigkeit gegen die Ver. Holzhandlung wurde den Klägern, vier an der Zahl, die Klage zurückgewiesen, da nach Lage der Dinge kein Recht bekommen dürfte. Die Kläger behaupteten, daß sie nach der Arbeitsordnung 14 tägige Ruhepausen in der Fabrik hätten, seitens der Firma wurde behauptet, daß diese Bestimmungen längst geändert sei und jetzt das Gewerbegesetz der Arbeiterzeitung hant habe. Der Betriebsrat hat sich nicht ganz in der Sache über die Klage zu sein. Der Rat, die Klage zurückzugeben, wurde schließlich von den Klägern befohlen.

sein. Der Rat, die Klage zurückzugeben, wurde schließlich von den Klägern befohlen.

Wahrscheinlich war die Klage des Bauarbeiters J. gegen die Firma Wollsch u. Co. Er war entlassen worden, als er nach dem Ende der Krankheit sich wieder auf der Arbeitsstätte einfinden. Der Gerichtsherr er, daß bei der Firma jedem, der krank wird, gleich die Papiere zugestellt werden. Seitens der Firma wurde erklärt, daß sie nicht verpflichtet sei, den Unterschied zwischen Lohn und Krankengeld zu zahlen, da sie den Kläger entlassen habe. Dieser behauptet, daß ihm gekündigt worden sei. Vor Gericht wurde dem Kläger, der im Deutschen Bauarbeiter-Verband organisiert ist, schließlich empfohlen, sich doch erst noch im Arbeitersekretariat Rat zu holen und evtl. einen Vertreter zu schicken. — Unklar waren auch die Angaben der Kläger und Zeugen in der Klagesache des Steinmachers S. gegen die Deutsche Bau AG. Es wurde daher beschlossen, den Gewerkschaftsführer Kötter als Zeugen zu laden.

Viel Zeit und Kosten könnten gespart werden, wenn sich die Kläger rechtzeitig über alles, was sie zur Verteidigung ihrer Interessen brauchen, informieren würden.

Arbeiterbildungsausschuß.

Sonntagsunterhaltungsabend (Oderator).
Sonntag, den 8. März, abends 7 1/2 Uhr, in der Aula der Viktoriaschule, Blücherstraße 9/13, Lichtbildervortrag von Dr. med. Hobann, Berlin, „Ergebnisse eines Sozialisten in England“.

Genosse Hobann, der bekannte Führer der Arbeiter-Kinderfreunde, hat kürzlich in England sehr viel Interessantes erlebt und hat vieles davon durch eigene photographische Aufnahmen im Bild festhalten können. Dank der Tagung, die die schließlichen Arbeiter-Kinderfreunde am kommenden Sonntag in Breslau abhalten, werden wir diesen hochinteressanten Vortrag über das Leben in England, besonders über das der dortigen Arbeiterklasse, nun auch im Rahmen unserer Sonntagsunterhaltungsabende hören können. — Eintrittskarten zum Preise von 30 Pfennige für Erwachsene, 20 Pfennige für Jugendliche, nur an der Abendkasse.

Landeskirche ohne Zukunft.

Wenn sich heute der Landbund, als stärkste Gruppe des Reichstages auf dem Lande, bemüht, die Kirche unter seinen Einfluss zu bringen, so ist dies ein ganz natürlicher Vorgang. Jede Herrschaft, die sich nicht auf freie Demokratie gründet, braucht eine Organisation, wie die ehemalige Staatskirche, um ihren Machtbestrebungen ein falsches ideales Mantelchen umzuhängen. Jene Kreise, die mit dem Nationalgefühl Schindler trieben, um zur Macht und an die staatliche Futtertrappe zu kommen, werden nun auch mit der Religion Schindler treiben, um ihre Macht dadurch zu festigen. Man wird dem Volke wieder predigen: „Jedermann sei untertan der Obrigkeit, denn sie ist von Gott verordnet“, nachdem jene Leute selbst vorzeitigem Mord nicht zurückweichen, um ihnen unangenehme Regierungen zu beseitigen. Die Kirche steht heute vor der Entscheidung, entweder wird sie eine Dienerin der bestehenden Klasse, der Unterdrückten und Ausbeuteten, oder wird sie von diesen unterstützt, oder aber sie wird sein ein Anwalt der unteren Volksklassen, der Unterdrückten und Ausbeuteten, dann wird sie den tödlichen Schlag jener Leute auf sich ziehen und als Judeusche vertrieben werden. Das folgerichtig erkannt hat die Kirche und handelt auch danach. Die landeskirchlichen Geistlichen der Kirche scheinen vor dieser Erkenntnis noch zurückzuscheuen. Sie scheinen die Folgerichtigkeit des Satzes, den schon der große Nazarener aussprach: „Ihr könnt nicht Gott dienen und dem Mammon!“ — in moderner Ausdrucksform würde es heißen: „Niemand kann den Interessen der Menschheit, der Allgemeinheit dienen und den Interessen des Kapitals!“ — noch nicht zu erkennen. Die freie Kirche sollte wirken im Geiste ihres großen Meisters, dem Geist der Liebe Bahn zu brechen in einer von Machtvergeßlichkeit beherrschten Gesellschaft. Dann müßte sie aber dem Geiste der Machtvergeßlichkeit, der Unterdrückung und Völkerverhetzung den allerhöchsten Kampf ansetzen. Vor allen Dingen müßte die Geistlichen, die diese Aufgabe der Kirche erkennen, sich in diesem Kampfe an die Spitze stellen, anstatt daß sie glauben, sie könnten diese beiden Geister im Rahmen der Kirche vertragen und vereinen. Wie stellen sich diese Geistlichen das vor? Haben sie weder Auge noch Ohr dafür, mit welchen Mitteln brutaler Macht, wirtschaftlichen Terrors, verschlagener Abzockerkünste und gerissener Paragrafenfischer, es die bestehende Klasse versucht, die Gleichberechtigungsbefreiungen der unteren Volksklassen (des Marxismus) niederzuhalten. Halten sie es für möglich, einen Tiger dahin zu bringen, daß er die Antilope seines Lagers als Fraß betrachtet, um am liebsten Tage friedlich mit ihr durch die herrliche Gegend zu wandeln, um sich ihrer Schönheit und Erhabenheit zu erfreuen und die Antilope, die jedes Tage diesen blutigen Tiger als ihren Lohneindringling weiß, sich am liebsten Tage vertrauensvoll an seine Seite stellen. So wenig das möglich ist, wird es auch ihr möglich sein, die sozialen Gegensätze in harmonischen Einklang zu bringen. Auch für die Kirche heißt es hier: Hic Rhodus — hic Salus! Wenn die freie Kirche noch eine geschichtliche Mission erfüllen will, darf sie diesem Kampfe nicht ausweichen. Sie muß Rufer und Mahner werden im Kampfe gegen brutale Macht, gegen Unterdrückung und rohen Mordwahn. Sie muß sich fühlen als Wegbereiterin einer neuen Gesellschaft, in der Friede und soziale Gerechtigkeit herrschen. Wird die Kirche das nicht tun, werden aus der Tiefe des Volkes neue Kräfte erheben, die der alten, ihrem Verfall entgegengehenden Kirche nicht mehr bedürfen.

Der das schreibt, ist ein tüchtiger Landarbeiter. Er will damit sagen, daß die Kirche im Grunde mit den alten Mächten keine Zukunft mehr hat. Nur wenn sie sich mutig an die Seite derjenigen stellt, die für soziale Gerechtigkeit gegen den Mammonismus und gegen die Ausbeutung kämpfen, kann sie im Volke neue Wurzeln fassen.

Alberner Schand in Predigten.

In Andacht von allerhand schwarz-weiß-roten Ergüssen, die man nicht selten von der Kanzel herab hören kann, ist ein Brief von Interesse, den Schleiermacher am 27. Januar 1819 an Ernst Moritz Arndt geschrieben hat. Es heißt darin:

„Da hat am Abends der Predigt (evangelischer Bischof, Staatsrat im Kultusministerium) ein erbärmliches Schauspiel in der Domkirche von der Kanzel gemacht über den schrecklichen Zeitgeist, wie alle Kräfte über die Ufer getreten wären, wie überall Freiheit und Gleichheit geendet müßte, aller Respekt vor den höchsten Sünden verstanden wäre, und wie sich nun die Ritter alle behindern sollten, dem Anwesen ein Ende zu machen. So daß auch die Ritter alle zusammen, wenn sie die Finger nicht ausstreckten, wollten sie sie tüchtig auf die Finger klopfen, wollte sie aber auch Dienstag noch nicht kommen. So wollten sie sie abends mit der Güterne fassen. Da ist der gute Mann (der König) nachher, auf der Cour herangekommen und hat ausgerufen: „Schöne Rede, sehr zweckmäßig, kann ich weniger ins Gewissen greifen! Doch was soll man über den albernen Schand noch ein Wort verlieren!“
So mancher Schand heute wieder, und noch alberner, als der Kaiser 1819 schand hat. Im Interesse der Republik sind wir aber nicht gewillt, mit solchen Schand uns zu lassen.“

hinter dem Berge zu halten. Was Schleiermacher nur einem Briefe anvertraute, muß heute vor aller Öffentlichkeit gesagt werden, daß sich die Schand auf der Kanzel vor ihren Gemeinden schämen, und sich bessern!

Öffentliche Ruhe.

In der ganzen Stadt stand gestern von 11 bis 11 1/2 Uhr der Verkehr still. Die Straßenbahn hielt oft mitten auf der Fahrtrasse. Auch in den großen Geschäftshäusern wurde die Arbeit unterbrochen, und die Zahl der Betrübe wird nicht gering sein, wo man des verstorbenen Reichspräsidenten nicht durch Arbeiterruhe gedacht hätte. In manchen Betrieben nahm auch einer das Wort zu einer kurzen ehrenden Ansprache.

Reichsbanner Schwarz-Rot-Gold.

Das Reichsbanner wird am Sonntag, den 8. d. Mts., vormittags 11 Uhr, an der

Rundgebung für Groß-Deutschland

teilnehmen. Geschlossener Anmarsch der Banner mit Fahnen und Spielzeugen. Eintreffen um 10.45 Uhr im großen Saale des Gewerkschaftshauses. Ordnungsdienst Banner 3. Keine Stöße! Sammelplätze: Banner 2: 10.15 Uhr Bauhofplatz; Banner 5: 9.30 Uhr Goethe, Ecke Rogauer Straße; Banner 7: 9.30 Uhr Appellplatz; Banner 8: 9.30 Uhr Appellplatz; Banner 9: 9.45 Uhr Schlichthofstraße; Banner 11: 10.15 Uhr Bannerplatz; Banner 12: 10 Uhr Barrackengasse.

Banner 5. Sonntagsabend, den 7. d. Mts., Zusammenkunft in Bräuers „Festzelt“. Gäste aus den anderen Bannern willkommen.

Banner 11. Freitag, den 6. d. Mts., 8 Uhr, Mitgliederversammlung im Bannerplatz; Vorstandsmittglieder erscheinen um 7 Uhr.

Von den Arbeiterkinderfreunden!

Am kommenden Sonntag findet ein Kurios-Treffen der schließlichen Kinderfreunde unter Leitung des Genossen Dr. Mor Hobann-Berlin in Breslau statt.
Am Samstag 5 Uhr wird Genosse Hobann, bekannt durch sein Buch „Ruh und Mühe“, in der Viktoriaschule, Blücherstraße, in einem Lichtbildervortrag „Ergebnisse eines Sozialisten in England“ zur gelanten sozialistischen Jugend Breslaus sprechen. Im Rahmen des Bildungsausschusses folgt um 7 1/2 Uhr ein zweiter Vortrag mit demselben Thema. Genosse Hobann ist vor kurzem längere Zeit in England gewesen, wo er Gelegenheit fand, tiefe Einblicke in das soziale Leben der englischen Arbeiterklasse zu gewinnen. Prächtige Bilder werden die außerordentlich feinen Ausführungen bereichern. Alle Jugendlichen, Eltern und alle Freunde der Kinderbewegung sind auf die Vorträge aufmerksam zu machen. Eintrittspreis: Erwachsene 30 Pf., Jugendliche 20 Pf.

Arbeiter-Jugend!

Die Heime kommen Sonntag geschlossen nach der Viktoriaschule in den Lichtbildervortrag von 5 bis 7 Uhr.
Die Arbeiter-Gruppe Osten und Süden trifft sich Sonntag früh um 8 Uhr am Mauritiusplatz.
Muskanten- und Volksstanzgruppe treffen sich Sonntag früh 8 Uhr an der Staupeule zur Fahrt und Probe.

Achtung, Sozialistische Arbeiter-Jugend! Am Sonntagsabend, abends 8 Uhr, treffen sich die Obleute zu einer Besprechung in der Barade. Jedes Heim muß vertreten sein. Dafür fällt die Funktionärung aus. Außerdem müssen alle Spieler zu „Spielmanns Schuld“ am Sonntagsabend in der Barade an den Tisch treten. Die noch ausstehenden Monatsprogramme müssen spätestens Sonntagsabend im Gewerkschaftshaus sein.

Sonntag, den 8. März, hält Mor Hobann in der Viktoriaschule, Blücherstraße (Aula) einen Lichtbildervortrag über seine England-Reise. Da der Vortrag von 5 bis 7 Uhr ist, und unter Heime am Sonntag erst 1/2 8 Uhr geöffnet werden, ist es für jeden Jugendlichen von Vorteil, sich diesen lehrreichen Vortrag anzuhören. Jeder Mann agitiert am Freitag dafür.

* **Kraftfahrzeuge auf der Eisenbahn.** Kraftfahrzeuge werden von der Eisenbahn zur Beförderung als Reisegepäck nur unter der Bedingung angenommen, daß ihre Brennstoffbehälter entleert sind. Mit gefüllten Brennstoffbehältern können sie wegen Feuergefahr zur Beförderung als Reisegepäck nicht zugelassen werden.

* **Ein Auto verbrannt.** Heute vormittag geriet am Olg-Tank, Ecke Flurstraße und Brüderstraße, ein Automobil in Brand. Anwesend ist bei der Desinfektion aber sonstige in der Nähe geraucht worden. Eine riesige Rauchfahle stieg auf. Die Feuerwehre kam herbei, schaffte den Wagen beiseite und löschte das Feuer. Der Wagen ist total unbrauchbar geworden.

* **Die Interessengemeinschaft Breslauer Kantenzugführer** vereine hat am morgigen Sonntagsabend im Gewerkschaftshaus ihren Maskenball. (Siehe Inserat.)

Bereinstalender.

Deutscher Metallarbeiter-Verband.
Schlichtung und Arbeitsdienstreiter: Freitag, den 6. März, 7 1/2 Uhr, Zimmer 5, Gewerkschaftshaus.

Feuerer Gruppe A und B (Vertrauensleute). Sonntagsabend, den 7. März, 7 Uhr: Volkshaus, Marktstraße.

Feuerergruppe Sonntags. Sonntag, den 8. März, Zimmer 9, vorm. 9 Uhr: Brandversammlung.

Vertrauensleute. Sonntagsabend, den 7. März, 7 Uhr, Zimmer 20, Goldarbeiter (Vertrauensleute). Sonntagsabend, den 7. März, abends 8 Uhr, bei Jimpel, Großgasse.

Deutscher Bauernverband. (Nachgruppe der Bauern). Sonntag, den 8. März, vormittags 9 1/2 Uhr, findet im Zimmer 6 des Gewerkschaftshauses unsere Monatsversammlung statt. Vollständiges Erkranken ist erwünscht. Die Tagesordnung.

Deutscher Arbeiterverband. Sonntagsabend, Sonntag, den 7. März, abends 7 1/2 Uhr, im Zimmer 5 des Gewerkschaftshauses findet die Sektionsversammlung statt. Vollständiges Erkranken ist erwünscht. Die Sektionsleitung.

Bildner. Sonntagsabend, den 7. März, abends 8 Uhr, im Vereinslokal. Sektionsversammlung. Tagesordnung. Schützen und ihre Entschuldig. Pflicht aller Kollegen ist, in dieser Versammlung zu erscheinen. Die Sektionsleitung.

Spröde und rote Haut

Leckrom
Auftraggeber der Haut und der Haut. Leckrom ist ein sehr wirksames Mittel, um die Haut zu reinigen und zu pflegen. Es entfernt alle Unreinheiten und gibt der Haut ein gesundes Aussehen. Leckrom ist in allen Apotheken und Drogerien zu haben.

* Die Nibelungen im Gewerkschaftshaus (Großer Saal) künden heute ein ganz ausgezeichnetes Programm an und zwar „Arabella“! Dieser Film ist in Breslau mit großem Beifall aufgenommen worden, und mit Recht kann hier gesagt werden: Eine Glanzleistung des deutschen Films, der größte Erfolg der Presse und Publikum! Freitag, von 5 Uhr an, Sonntag von 5 Uhr an und Montag in ununterbrochener Vorführung wird der Film über die Leinwand laufen. Samstag nachmittags um 2 Uhr lassen die Kleinen auch wieder ihre Freunde haben. Es finden besonders Kinder- und Jugendvorstellungen statt, auf die ganz besonders hingewiesen wird. Das gesamte Programm ist einer Empfehlung wert.

* Freigewerkschaftliches Jugendlied. Am Sonntag, den 8. März, nachmittags 5 Uhr, bringt Dr. Max Hahn-Berlin in der Aula der Viktorienstraße 17: „Was ist als Sozialist in Eingeweiden“! Wenn Jugendliche der Jugendvereine in der Aula dieses Saales zu empfangen.

* Die Internationale Arbeiterhilfe veranstaltet am 8. März, nachmittags 11 Uhr und nachmittags 3 1/2 Uhr Filmvorführungen. Der Film dürfte kritische kommunistische Propaganda bringen, die in ihrer Art immerhin auch manchen unserer Leser einmal interessieren dürfte. Die Förderung der Internationalen Arbeiterhilfe, die nur der Kommunisten dient, kann allerdings nicht empfohlen werden.

* Die Generalprobe zu dem am 11. März stattfindenden Konzert in Montag, den 9., abends von 8 1/2 bis 9 1/2 Uhr für die Kindergruppe und von 8 Uhr ab für die übrigen Teilnehmer im kleinen Saal des Gewerkschaftshauses, Marsdenstraße 17. Daselbst Konzerte der Teilnehmerinnen und -kinder der Gewerkschaft. Eine Teilnehmerkarte keine Spielberechtigung am Sonntagstage.

* In den Darstellungs-Episoden läuft ab heute der zweite und Schlußteil des gewaltigen Nibelungenfilms „Kriemhilds Rache“. Bemerkenswert sei noch, daß auch ohne Kenntnis des ersten Teiles der Film verständlich ist, da vollkommen abgeschlossene Handlung. Ein anerkannt gutes deutsches Darsteller begiebt

* Bemerkenswert mit der Schürer Gertrud Buchwald, geb. 30. Mai 1899 zu Breslau, zuletzt der Auguststraße 19 wohnhaft gewesen. Er hatte sich am 28. Februar, von hier entfernt und ist in den Nachmittagsstunden auf der Sandstraße 103, 104, 105, 106, 107, 108, 109, 110, 111, 112, 113, 114, 115, 116, 117, 118, 119, 120, 121, 122, 123, 124, 125, 126, 127, 128, 129, 130, 131, 132, 133, 134, 135, 136, 137, 138, 139, 140, 141, 142, 143, 144, 145, 146, 147, 148, 149, 150, 151, 152, 153, 154, 155, 156, 157, 158, 159, 160, 161, 162, 163, 164, 165, 166, 167, 168, 169, 170, 171, 172, 173, 174, 175, 176, 177, 178, 179, 180, 181, 182, 183, 184, 185, 186, 187, 188, 189, 190, 191, 192, 193, 194, 195, 196, 197, 198, 199, 200, 201, 202, 203, 204, 205, 206, 207, 208, 209, 210, 211, 212, 213, 214, 215, 216, 217, 218, 219, 220, 221, 222, 223, 224, 225, 226, 227, 228, 229, 230, 231, 232, 233, 234, 235, 236, 237, 238, 239, 240, 241, 242, 243, 244, 245, 246, 247, 248, 249, 250, 251, 252, 253, 254, 255, 256, 257, 258, 259, 260, 261, 262, 263, 264, 265, 266, 267, 268, 269, 270, 271, 272, 273, 274, 275, 276, 277, 278, 279, 280, 281, 282, 283, 284, 285, 286, 287, 288, 289, 290, 291, 292, 293, 294, 295, 296, 297, 298, 299, 300, 301, 302, 303, 304, 305, 306, 307, 308, 309, 310, 311, 312, 313, 314, 315, 316, 317, 318, 319, 320, 321, 322, 323, 324, 325, 326, 327, 328, 329, 330, 331, 332, 333, 334, 335, 336, 337, 338, 339, 340, 341, 342, 343, 344, 345, 346, 347, 348, 349, 350, 351, 352, 353, 354, 355, 356, 357, 358, 359, 360, 361, 362, 363, 364, 365, 366, 367, 368, 369, 370, 371, 372, 373, 374, 375, 376, 377, 378, 379, 380, 381, 382, 383, 384, 385, 386, 387, 388, 389, 390, 391, 392, 393, 394, 395, 396, 397, 398, 399, 400, 401, 402, 403, 404, 405, 406, 407, 408, 409, 410, 411, 412, 413, 414, 415, 416, 417, 418, 419, 420, 421, 422, 423, 424, 425, 426, 427, 428, 429, 430, 431, 432, 433, 434, 435, 436, 437, 438, 439, 440, 441, 442, 443, 444, 445, 446, 447, 448, 449, 450, 451, 452, 453, 454, 455, 456, 457, 458, 459, 460, 461, 462, 463, 464, 465, 466, 467, 468, 469, 470, 471, 472, 473, 474, 475, 476, 477, 478, 479, 480, 481, 482, 483, 484, 485, 486, 487, 488, 489, 490, 491, 492, 493, 494, 495, 496, 497, 498, 499, 500, 501, 502, 503, 504, 505, 506, 507, 508, 509, 510, 511, 512, 513, 514, 515, 516, 517, 518, 519, 520, 521, 522, 523, 524, 525, 526, 527, 528, 529, 530, 531, 532, 533, 534, 535, 536, 537, 538, 539, 540, 541, 542, 543, 544, 545, 546, 547, 548, 549, 550, 551, 552, 553, 554, 555, 556, 557, 558, 559, 560, 561, 562, 563, 564, 565, 566, 567, 568, 569, 570, 571, 572, 573, 574, 575, 576, 577, 578, 579, 580, 581, 582, 583, 584, 585, 586, 587, 588, 589, 590, 591, 592, 593, 594, 595, 596, 597, 598, 599, 600, 601, 602, 603, 604, 605, 606, 607, 608, 609, 610, 611, 612, 613, 614, 615, 616, 617, 618, 619, 620, 621, 622, 623, 624, 625, 626, 627, 628, 629, 630, 631, 632, 633, 634, 635, 636, 637, 638, 639, 640, 641, 642, 643, 644, 645, 646, 647, 648, 649, 650, 651, 652, 653, 654, 655, 656, 657, 658, 659, 660, 661, 662, 663, 664, 665, 666, 667, 668, 669, 670, 671, 672, 673, 674, 675, 676, 677, 678, 679, 680, 681, 682, 683, 684, 685, 686, 687, 688, 689, 690, 691, 692, 693, 694, 695, 696, 697, 698, 699, 700, 701, 702, 703, 704, 705, 706, 707, 708, 709, 710, 711, 712, 713, 714, 715, 716, 717, 718, 719, 720, 721, 722, 723, 724, 725, 726, 727, 728, 729, 730, 731, 732, 733, 734, 735, 736, 737, 738, 739, 740, 741, 742, 743, 744, 745, 746, 747, 748, 749, 750, 751, 752, 753, 754, 755, 756, 757, 758, 759, 760, 761, 762, 763, 764, 765, 766, 767, 768, 769, 770, 771, 772, 773, 774, 775, 776, 777, 778, 779, 780, 781, 782, 783, 784, 785, 786, 787, 788, 789, 790, 791, 792, 793, 794, 795, 796, 797, 798, 799, 800, 801, 802, 803, 804, 805, 806, 807, 808, 809, 810, 811, 812, 813, 814, 815, 816, 817, 818, 819, 820, 821, 822, 823, 824, 825, 826, 827, 828, 829, 830, 831, 832, 833, 834, 835, 836, 837, 838, 839, 840, 841, 842, 843, 844, 845, 846, 847, 848, 849, 850, 851, 852, 853, 854, 855, 856, 857, 858, 859, 860, 861, 862, 863, 864, 865, 866, 867, 868, 869, 870, 871, 872, 873, 874, 875, 876, 877, 878, 879, 880, 881, 882, 883, 884, 885, 886, 887, 888, 889, 890, 891, 892, 893, 894, 895, 896, 897, 898, 899, 900, 901, 902, 903, 904, 905, 906, 907, 908, 909, 910, 911, 912, 913, 914, 915, 916, 917, 918, 919, 920, 921, 922, 923, 924, 925, 926, 927, 928, 929, 930, 931, 932, 933, 934, 935, 936, 937, 938, 939, 940, 941, 942, 943, 944, 945, 946, 947, 948, 949, 950, 951, 952, 953, 954, 955, 956, 957, 958, 959, 960, 961, 962, 963, 964, 965, 966, 967, 968, 969, 970, 971, 972, 973, 974, 975, 976, 977, 978, 979, 980, 981, 982, 983, 984, 985, 986, 987, 988, 989, 990, 991, 992, 993, 994, 995, 996, 997, 998, 999, 1000.

genen Teile zu verstehen oder — wir mögen es vermuthlich die meisten taten, wir lassen Text und uns am Reimmaterial. Es ist ein schlagender Beweis für die Qualität der Musik, daß der Künstler mit seinen Darbietungen, die nur die allerwenigsten verstehen konnten, so starke Wirkungen erzielen konnte. International verständliche Sprache der Musik, die Kraft feiner geistiger Ausdrucks.

Helge Lindberg ist unbestreitbar als Sänger eine merkwürdige Erscheinung. Diese Konstellation hindert ihn, daß in seinem funktionellen Mechanismus vollkommen ist. Sein Ton ist ziemlich klar und hell, bewußt gegen den harten Baustein geführt, so etwas wie ein Stein, überausmäßig, insofern zu klängen, er auch gewöhnlich in normalen Melodienräumen ist. Ein künstlerische Freiheit, die man einem Gesangsstar nicht groben Fehler aufrechnen würde, die von Helge Lindberg bewußt in den Dienst einer besonderen Ausdrucksweise wird. Helge Lindberg hat eben ein anderes Talent. Caruso, Helge Lindberg ist Meister eines ungeheuren Atemes. Aus seinem mächtigen Brustkasten quellen die der Nacht eines reichenden Begleiters. Sündensignale dürfte hinsichtlich des Tonumfangs das Größte sein, was man bisher zu hören bekam. Über das Helge Lindberg auch das Gegenstück, ein ganzes Stück ein erhellendes Hinhängen, eine mystische Stimmung, ein fetter Sommerstrahl, der an dem dunklen Hintergrund des bogenförmigen Konturs eines mittelalterlichen Domes bricht, in „Amorali“ gelaßt. Und was für ein Ausdruck von Zeit dieses mächtige Organ ist, konnte man aus der folgerichtig-fürstlichen Töne aus dem „strebend-geleiteten von Bach“ erfahren.

Die Klavierbegleitung erledigte Paul Kerner mit virtuositischem Feinsinn und künstlerischem Gehalt.

Konzerte.

Siedersand Helge Lindberg.

Das Programm, das Helge Lindberg in seinem Siedersand und Liederabend abgab, hatte nicht allseitigen Zuspruch; es war eine pittoreske Mischung klassischer, romantischer und exotischer Elemente. Man tut gut daran, in Zukunft sich mit einem halbtägigen Versteck zu begnügen, wenn man zu Helge Lindberg geht. Trotzdem wird in so wie so schon von jedem Konzertbesucher mitzureden vorausgesetzt. Allerdings müßte man sich aber auch noch hinsichtlich und Unklarheit versehen; nichtsdesto weniger aber über den Einfluß der Musik lernen dürfen, um die gekun-

Familien-Anzeigen

Verband Deutscher Klavierbauer und Sömmen.
Am 4. März verschied unser lieber Kollege
Josef Holetz
im Alter von 62 Jahren.
Der Verband verliert in ihm ein treues Mitglied.
Ein ehrender Andenken bewahren ihm
die Mitglieder der Sömmen Breslau.
Beerdigung: Sonntag, den 7. März, nachmittags 4 Uhr, von der Kapelle des St. Heinrich-Friedhofes, Strehlener Chaussee, aus.

Zurückgekehrt
Dr. Podschubski
Viktoriastraße 228/229
Telefon 4674 Sprechst. 8-9 u. 3-4 Uhr

Gut und Billig
Reichhaltige Auswahl!
Erstklassige Qualität!
Ein Versuch lohnt!
Eleganter Anzug nach Maß
streng modern, tolle, toller Stil!
Nur 28.50 Mk.
Im Stoff verarbeitet mit guten Zeilen, toller Stil!
für nur 19.00 Mk.
Eigene Fabrikation! — Großes Lager!
Bester großer Lagerbestand!
Teilzahlung gestattet!
Tobias Chomowicz Sadowitz, 4
5 Minuten vom Hauptbahnhof Kein Laden

Paul Alter — Straße 12 —
Bis Schindler, beim Eis-Schmelzer.

Wahlburg
Wahlburg
Bis mit Wende Tag!
Der zweite u. Schlußteil
des groß. Filmes:

Die Nibelungen!
Kriemhild's Rache.
Signatures Handlung, auch ohne den 1. Teil verständlich.
Anschließend heute am 1. Vorstellung Zelt!

Freies Gelände, kein Festschreiben.
Gutes Subprogramm. 122

Samstag 3 Uhr, große Kinder-Vorstellung
auch in der Nacht in der Halle
3 große Akte.
Freier

Hut und Fox in Wild-West
Freier 2 Uhr. Freier nur 30 Pf.

Zahl- und Auskunftsstelle für Grabpflegegebühren und Auskunft in Grabdenkmalsangelegenheiten

der städtischen Friedhöfe Gräber, Gräberstraße u. Cosel, an der Elisabethstraße 3/4, Erdgeschoss rechts.
Zusatz: Zahlstelle zur Begleichung von Friedhofrechnungen, Auskunft über die Vergütungsätze und Annahme von Bestellungen für Grabpflege (öffnet von 8 1/2 bis 2 1/2 Uhr).
Die Abfertigung aller Grabpflegesachen erfolgt außerdem und hauptsächlich nach wie vor in den Inspektionsbüros auf den oben genannten Friedhöfen (8 bis 3 1/2 Uhr).
Rechnungsbegleichung wird dringend empfohlen, da alle Aufträge der Reihe nach erledigt werden.
Rechnungen der Zahlstelle befinden sich die Geschäftsführer der städtischen Friedhofsdirektion, die u. a. zur Auskunft in allen Grabdenkmalsangelegenheiten berufen ist; es wird dringend empfohlen, diese Amtsstelle sowohl als möglich in Anspruch zu nehmen.
Für die Überweisung neuer Grabstätten nach bestimmten Wägen sind die Friedhofsdirektionen zuständig.
Breslau, den 1. März 1925.
Der Magistrat — Friedhofverwaltung.

Internationale Arbeiter-Hilfe (Gruppe Breslau)

Sonntag, den 8. März, vorm. 11 1/2 Uhr u. nachm. 1 1/2 Uhr:
Film-Vorführung zum Besten
der Kinderhilfe der IAH.

Der Lenin-Film

im Victoria-Theater, Taschenstraße 129
Eintrittspreise 50 Pf. und 1 Mk. inkl. Steuer

KWIT
Kaiser Wilhelm Theater
Wegen des großen Erfolges verlängert!
Der bedeutendste,
alles weit überragende Film:

Quo vadis?

mit
Emil Jannings

mit bedeutend verstärktem Orchester
Wegen des großen Andranges zu den Abend-Vorstellungen
wird gebeten, die Nachmittags-Vorstellungen zu besuchen!

Reichmann, Schwarz-Hot-Saal
Breslau 1.
Sonntag, 2. März, abends 7 Uhr:
1. Frühjahrsfest
im „Reichmann'schen“, Gohlisstr. 22
Alle Republikaner und Kameraden
sind eingeladen.

Zentral-Ball-Saal
Breslau 1.
Der am 28. Februar 1925 wegen Landes-
feier abgegebene „Ball“ wurde durch die
der Städtischen Geldheber nicht
bestanden.

Sonntag, den 2. März
alle Städtischen Geldheber sind
großer Saal — Freier — Freier

3 Tropfen
Kaol
putzen Metalle

Sparen im Gebrauch
Kauf auch

MK Matthias
Kino
Moltkestr. 9. Matthiasstr. 38.

Täglich 4 1/2 Uhr, Sonntags 3 Uhr, letzte Vorstellung 8 1/2 Uhr.

Pola Negri, der Liebling der Welt.
in ihrem großen Abenteuer mit dem Pariser
Polizeipräsidenten Girant, ihre unerreichte Leistung

POLA NEGRI
„Schaffen von Paris“

Ferner
lachen Sie ohne Unterbrechung
über
die tollsten drei Grotesken
„Sie“, der weibliche Harald Lloyd

Wegen Aufgabe des Geschäftes
Tischdecken, Kommoden,
Küchengeräte, Zuluken etc.
50% zu verkaufen von
Krausenburgerstr. 27, I. links

Käufe
Garn, Futterstoffe,
Kauf zu hohen Preisen
(Tische verkaufen!)
Berthold Lippert, Sadowitz, 16
Siedersand oder bei Kauf
bei Kauf, Gohlisstr. 11.

Odeon-Kino
Taschenstraße 20
Harry Piel
Das gefährliche Spiel
Ferner
Brownie als Tausendkünstler.

Kleine Anzeigen
Ein Kuchengeschäft f. 18 000
zu verkaufen, Kuchengeschäft,
Krausenburgerstr. 27, I. links

Ein neuer Kuchengeschäft
mit Kuchengeschäft f. 18 000
zu verkaufen, Kuchengeschäft,
Krausenburgerstr. 27, I. links

Ein neuer Kuchengeschäft
mit Kuchengeschäft f. 18 000
zu verkaufen, Kuchengeschäft,
Krausenburgerstr. 27, I. links

Arbeitsmarkt
Schneeflocken f. 18 000
zu verkaufen, Kuchengeschäft,
Krausenburgerstr. 27, I. links

Trüht. Uhrmachergehilfe
für sofort gesucht
Anton Berg, Sadowitz, 16

SCHAUSPIELHAUS.
Musiker
oder Stimmen werden sofort gesucht.
Meldungen von 10-2 und 6-10 Uhr.
Schauspielhaus Breslau.

Gemeindefürsorgetät
für Altkinder, Kreis Breslau, zum 1. April
geht.



Notung

Reichardt

Schaffe Nerven

Kreukraft

Unter den Nahrungsmitteln, die dem Menschen das Pflanzenreich unmittelbar darbietet, stehen die tropischen Kakaobaumess...

Phänomen

Man kann fast sagen, nirgendwo hat die Natur eine solche Fülle der wertvollsten Nährstoffe auf einen so kleinen Raum zusammengebrängt und sie in solcher Vollständigkeit ausgewählt, daß man die Substanz der Kakaobohne dreist als eine Universalnahrung bezeichnen kann.

Das sagte Univ. Prof. Dr. Harnack schon 1905!

Werde

von Stahl!

Das Schwert zerhackt! Die Kraft ist tot. Den Körper voll Stahl! Kraft gewinnt, wer zehrende Geiränke meidet. Diese Wahrheit hat gerade auch die Kriegszeit gelehrt. Leider ist sie schon vergessen! Der viel zu geringe Verbrauch der kraftreichsten Nahrung, die die Erde spendet, beweist dies! Kakao war im Kriege für jeden die höchste Labung, für Millionen die Rettung vor Siegtum. Begleitete Dantes Worte des hungernden Heeres und Volkes ermutigten und Arbeitsnot zwang die Industrie zu Werkvergrößerungen! Trotz dieser Wunderkraft, dieser Not, dieser Hilfe, das leichtsinnige Vergessen! Wieder wendet man sich Surrogaten zu! So kommt die Weltkarte in Kakao, die sich ständig erhöht, um den lebensflüchtigen Ausländern billig zugute. Viel Schuld hieran trägt freilich auch die deutsche Zollpolitik. Das Ausland kennt, im Gegensatz zu Deutschland, keine Zölle, die, wie hier, letzten Endes zu einer Bestrafung der Arbeitsmehrer und Volkserhaltung ansetzen. Aber tausende fänden ihr Brot auf Kosten des Auslandes, hielte nur eine Regierung was sie verspricht. Unsere Zölle verhindern es nämlich, die Kosten des Rohstoffes dem Auslande aufzubürden. Somit könnte in Deutschland guter Kakao billiger als jedes Surrogat verkauft werden. Diese Politik hat die Entwertung der Jugend bereits in einem Maße verschuldet, daß sich darin ein offensichtlicher Vorwurf für Volk und Regierung andrückt. Die Untergrabung der Volkskraft ist unaufhaltsam! Sobald es im Wettbewerb der Völker wieder einmal auf das Höchste der Leistungen ankommt, werden wir von neuem unterliegen. Wie wird es die Jugend den Eltern verzeihen, daß sie die Kräftigung der Kinder so schwer vernachlässigt haben. Darum heißt es, die Volksseele für eine Ernährungsreform von kulturell höchster Tragweite zu gewinnen. Selbe hierzu, wer kann!

Reichardt trinket, so oft zum Mahle Euch rufet die Stunde! Borgt für das eigene Wohl wie für die Zukunft des Volks!

Stahlkraft bietet Euch Reichardt!

Die Lebenskraft im Kakao kommt dem Verbraucher erst nach langem Genuß zum Bewußtsein. Der Vorteil, den die Erziehung von Kakaofabrikanten in die Lage versetzt, gewährt, wird kaum leicht zu überschätzen sein. Daher erhält jeder, dem diese Kraftnahrung neu ist, bei Kaufung dieses Produkts in Apotheken, Drogerien oder in Lebensmittelgeschäften, eine kleine Broschüre, die die Vorteile des Kakao in Bezug auf die Gesundheit und die Ernährung des Kindes darstellt. Das ist ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit und zur Förderung der Ernährung des Kindes. Das ist ein wertvoller Beitrag zur Erhaltung der Gesundheit und zur Förderung der Ernährung des Kindes.

Täglich ab 4¼ Uhr: Volles Orchester.

nur 50 Pf. das Pfund.

zu 1.— Mk. per Pfund zum Verkauf.



Gewerkschaftsbewegung. Streikbewegung der Eisenbahner.

Die ständige Lage der Eisenbahner hat in Sachsen bereits zum Streik geführt, obwohl die Verhandlungen mit der Reichsbahnverwaltung noch nicht endgültig abgeschlossen sind. Den Eisenbahnergewerkschaften ist die Gebührengestaltung der geringen Vermögenswerte, die berechtigten Wünsche des Personals zu erfüllen.

Die am 5. März von der Hauptstelle der Reichsbahngesellschaft mit den vertragsstiftenden Organisationen wieder aufgenommenen Verhandlungen haben kein positives Ergebnis gehabt. Die Meinungsverschiedenheiten in den Hauptfragen waren nicht überwunden. Auf Antrag der vertragsstiftenden Organisationen wurden die Verhandlungen bis Sonnabend, den 7. März, vormittags 11 Uhr, verlagert, um der Hauptverwaltung und dem Verwaltungsrat Gelegenheit zu einer weiteren Stellungnahme zu den wichtigsten Punkten zu geben.

Der Eisenbahnerstreik in Sachsen umfaßt hauptsächlich die Eisenbahnstämme im Bezirk Dresden. Hier und in der Umgebung haben die Arbeiter der Güterabfertigung bzw. der Güterverladung die Arbeit niedergelegt. Der Streik auf dem Eisenbahnstamm hat sich auf die Güterabfertigung und auf die Umladestation Hilbersdorf. Der Personalstreik ist im allgemeinen nicht so weit. Auch auf den übrigen Eisenbahnstämmen wird gearbeitet.

Die Reichsbahndirektion hat gegen die Streikenden mit allen Mitteln vorgehen zu wollen. In Dresden wurden z. B. die Güterabfertiger zu einer bedingungslosen Wiederaufnahme der Arbeit aufgefordert. Die Güterabfertiger haben am Donnerstag mittags nicht erschienen, wurde als entlassene Personen betrachtet. Der Streik ist in den in Wittenbergstation gelegenen Eisenbahnstamm die Betriebsstelle bzw. die technische Kasse einbezogen worden.

Der Hauptvorstand des D.E.B. erklärt zu dem Streik, daß die Organisationsleitung zu diesem Streik nicht aufgefordert hat, da die Verhandlungen noch nicht endgültig abgeschlossen sind und deshalb das Vertragsverhältnis noch besteht. Die Güterabfertiger sind zurückzuführen auf die äußerst mangelhaften Arbeitsbedingungen und auf den schleppenden Verhandlungsfortschritt, sowie auf das mangelhafte Entgegenkommen der Reichsbahnverwaltung. Die Verhandlungsstellen des D.E.B. haben die Forderung des Streiks übernommen, um ihn in geordneter Weise zu leiten. Der Hauptvorstand des D.E.B. hat in der Erklärung der ungünstigen wirtschaftlichen Lage den Streikenden die Gewährung von Kostensunterstützungen zugesagt. In der Hauptverwaltung der Deutschen Reichsbahn liegt es zu erwarten, daß die Forderung der Reichsbahn durch den Streik und die zu erwartende Ausdehnung stark erhöht wird oder durch das Entgegenkommen davor bewahrt bleibt.

Große Erregung im Westen.

Von gewerkschaftlicher Seite wird uns mitgeteilt: Am Donnerstag haben in Köln die Bezirksvertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes aus den Direktionsbezirken Köln, Elberfeld und Essen zusammen, um zu der abschließenden Sitzung der Reichsbahn-Hauptverwaltung gegenüber den Lohn-, Gehalts- und Arbeitsbedingungen der gesamten Reichsbahnpersonals und der dadurch geschaffenen Lage Stellung zu nehmen. Die Organisationsvertreter können das Vorgehen der Reichsbahn-Hauptverwaltung nur noch als eine gewaltsame Provokation des Personals betrachten. Die Erregung in den Betrieben, insbesondere in den drei westlichen Bezirken, steigert sich derart, daß nur durch das Eingreifen der Organisationsvertreter bisheriger Streiks in der Reichsbahn zu verhindern. Die Vertreter des Deutschen Eisenbahnerverbandes sind sich darüber einig, daß jedem ausstehenden Besondere jede denkbare Unterstützung zu leisten. Die Reichsbahn-Hauptverwaltung wird durch das Verhalten der Reichsbahn-Hauptverwaltung nicht mit richtigen wirtschaftlichen Maßnahmen erfüllt werden kann. Die drei Bezirke Köln, Elberfeld und Essen werden gemeinsam zusammenstehen und alle Maßnahmen treffen, die notwendig sind, um einen von der Reichsbahn-Hauptverwaltung propagierten Kampf an der Spitze des Personals zu verhindern.

Bereits am Donnerstag ist es in einer ganzen Anzahl von Eisenbahnbetrieben in Köln zu heftigen Auseinandersetzungen gekommen. In dem großen Eisenbahnwerk in Köln-Nippes ist die Beschäftigung während der Arbeitszeit zu einer mächtigen Kundgebung zusammengekommen, und hat sich die Beschäftigten der Verwaltung angeschlossen. Der Streik wurde eine entsprechende Entschärfung unterbreitet. Das Gleiche trifft für die Betriebsstellen Köln und die Betriebsstellen Köln-Eifel und Köln-Rail zu.

Streik auch in Schlesien beschlossen.

In der verflochtenen Nacht haben die Funktionäre des Deutschen Eisenbahnerverbandes, Ortsgruppe Breslau und Umgebung, den Streik ab Sonnabend früh 8 Uhr für sämtliche Bahnstämme, Güterabfertigung und Bahnunterhaltung beschlossen. Die Forderungen der Eisenbahner sind Wiedereinführung des Achtstundentages, Lohnsteigerung, Änderung der Dienstverordnungen und Aufhebung der Personal-Abbauverordnung. Im Laufe des Tages finden Verhandlungen der Reichsbahndirektion Breslau, der Breslauer Behörden und der übrigen Eisenbahner-Organisationen statt.

Heute nachmittags 4 1/2 Uhr findet eine Mitgliederversammlung des Deutschen Eisenbahner-Verbandes in den Zentral-Büroen, Westendstraße, statt.

Der Arbeitsmarkt in Schlesien.

In der Berichtswache vom 19. bis 23. Februar setzte sich die leichte Besserung des Arbeitsmarktes weiter fort, wenn auch in einzelnen Bezirken zu Beginn der Woche infolge des Frostes eine Zunahme der Zahl der Arbeitslosen beobachtet werden konnte. Die jedoch einer stärkeren Besserung zu Ende der Berichtswache Platz machte. In Niederschlesien sank die Zahl der Arbeitslosen von 48 252 auf 47 570, die der Erwerbslosenunterstützungsempfänger von 30 238 auf 28 769. Die Zahl der gemeldeten offenen Stellen stieg von 4608 auf 5547.

In der Land- und Forstwirtschaft blieb die Nachfrage nach ständigen und saisonal beschäftigten Arbeitern weiter. Der Bedarf an männlichem Personal, der gleichfalls etwas größer war, konnte örtlich gedeckt werden. Eine Anzahl Saisonarbeiter ist bereits zu ihrem Beschäftigungsort nach Mitteleuropa abgewandert. Nachfrage bestand nach Familien mit mehreren Kindern, während Landarbeiterfamilien ohne solche nicht unterzubringen waren.

Im Bergbau ist der Arbeitsmarkt im wesentlichen unverändert. Im Hirschberger Bezirk fanden bei der Eulenberggrube Entlassungen von 25 Mann statt. Im Schönerberger Bezirk hat die Erzgrube Wilhelm in Wittenberg infolge Kautzermangels Arbeitskräfte entlassen.

In der Industrie der Steine und Erden sind die Steinbrüche in Gersdorf, Striegnitz und Rothenburg voll beschäftigt. Auch in den Ziegeleien machte sich eine weitere Besserung bemerkbar. In Weismann sind sämtliche Arbeitskräfte der dortigen Glasindustrie ausgelastet. In Weismann kommen etwa 5000 Glasarbeiter. In Waldenburg bestand Nachfrage nach Steinmetzen.

In der Metallindustrie konnte im allgemeinen eine Besserung festgestellt werden. In Breslau macht sich, wenn auch in geringem Maße, ein Rückgang der erwerbsfähigen Metallarbeiter bemerkbar. Eine Verschärfung der Lage dürfte hier eintreten, wenn aus den Reichsbahnbetrieben die angelernten Entlassungen (etwa 1000 Mann) stattfinden werden. In Waldenburg konnten eine Anzahl Schlosser vermittelt werden. Auch in Schwandorf bestand Nachfrage nach Metallarbeitern für die dortige Metallindustrie. In Heilsbrunn konnten eine Anzahl Schlosser zur Eisenbahnwerkstatt Seidenberg vermittelt werden, die ihren Betrieb auf die Herstellung von landwirtschaftlichen Maschinen umgestellt hat. In Rastenburg wurden Ferner und Kettmacher gesucht.

Im Spinnstoffgewerbe hält die gute Arbeitsmarktlage weiter an. Im Waldenburger Bezirk ist die Firma Meyer Kaufmann in Wilsdorf wieder voll beschäftigt und hat 40 geübte Weber neu eingestellt. Auch in Leubus konnten Neueinstellungen vorgenommen werden. In Reichenbach beschäftigt die Firma Zimmermann in Gnadenfeld, die ihren Betrieb am 14. v. Mts. schloß, diesen in beschränktem Umfang in den nächsten Tagen wieder aufnehmen.

Papierindustrie. Wesentliche Veränderungen waren in dem guten Beschäftigungsgrad nicht zu beobachten. In Wustrow konnten eine Anzahl Kartonnagenarbeiterinnen neu eingestellt werden.

In der Lederindustrie hat in Mohrau die Kofferfabrik Remondowski vorübergehend infolge Abnahmangels ihren Betrieb stillgelegt und 30 Mann entlassen.

In der Holzindustrie bestand Nachfrage nach jüngeren Arbeitskräften in Schwandorf.

In der Tabakindustrie fanden in Striegnitz in zwei Fabriken Entlassungen statt. Auch in Leubus wurden Entlassungen aus den dortigen Zigarrenfabriken beobachtet.

Im Bekleidungs- und Schuhgewerbe bestand Nachfrage nach weiblichen Arbeitskräften in der Mantel- und Kleiderkonfektion. Auch die Modeschneiderei hat Bedarf an Arbeitskräften. Ebenso wurden erste Kräfte von der Modeschneiderei angefordert. In Neukolln nahm eine Schuhfabrik Betriebsaufhebungen infolge Abnahmangels vor.

Baugewerbe. Nachdem infolge des Frostes zu Beginn der Berichtswache vorübergehend ein Rückgang in der Besserung der Lage im Baugewerbe beobachtet wurde, konnte jedoch zu Ende der Berichtswache eine weitere Besserung beobachtet werden (Breslau-Stadt und Land, Ohlau, Neumarkt, Liegnitz, Görlitz, Waldenburg).

Im graphischen Gewerbe ist der Arbeitsmarkt unverändert gut.

In der Galt- und Schankwirtschaft war eine wesentliche Änderung nicht zu beobachten.

Für angelernte Arbeitskräfte boten sich im Zusammenhang mit der Besserung der Arbeitsmarktlage im Baugewerbe bessere Beschäftigungsmöglichkeiten.

Für häusliche Dienste bestand nur Nachfrage nach erfahrenen Kräfte, das Heberangebot an jüngeren hält an.

Wenn auch die Zahl der Erwerbslosenunterstützungsempfänger in Oberschlesien in einzelnen Bezirken wiederum gesunken ist, so war im allgemeinen eine leichte Besserung der Arbeitsmarktlage zu erkennen. Die Zahl der offenen Stellen und Vermittlungen ist gestiegen.

In der Landwirtschaft konnte der Bedarf an weiblichen Arbeitskräften nicht gedeckt werden. Landarbeiterfamilien sind dagegen schwer unterzubringen.

Im Bergbau und in der Industrie der Steine und Erden sind wesentliche Veränderungen des Arbeitsmarktes nicht eingetreten.

In der Metallindustrie ist die Lage wie bisher unruhig. Während bei den Plantenwerken in Rastow weiterhin Neueinstellungen erfolgten, wurden bei der Eisenbahnwerkstatt in Rastow 30 Arbeitskräfte, bei den Firmen Hegenfeldt und Stellwerte, ebenfalls in Rastow, 20 Personen entlassen. In Neisse wurden lediglich einige Spezialkräfte verlangt. Die für den 28. Februar ausgesprochenen Abänderungen von etwa 700 Beschäftigten der Lokomotivwerkstatt in Gleiwitz sind durch Verhandlungen des Gleiwitzer Magistrats mit den hierfür in Frage kommenden Instanzen vorläufig zurückgezogen worden. Inwieweit die angesprochenen Entlassungen überhaupt rückgängig gemacht werden, werden die weiteren Verhandlungen mit dem Reichsbahndirektorat ergeben.

In Neustadt ist die Textilindustrie nach wie vor gut beschäftigt.

Die Zigarrenfabrik Peter in Carnarwanz, Kreis Oppeln, mußte infolge Abnahmangels 32 Arbeiterinnen entlassen. Weitere Entlassungen stehen noch bevor.

Bekleidungs- und Schuhgewerbe. Bei der Wäscheabfertigung Spiß & Co. in Ziegenhals sind am 15. Februar 42 Arbeiterinnen und Angestellte in den Streik getreten. Da die Firma infolgedessen den Betrieb nicht aufrecht erhalten konnte, hat sie die übrigen Arbeiter ausgespart. Von dieser Maßnahme werden in ganzen 10 männliche und 70 weibliche Personen betroffen. In Neustadt haben die Schuhfabriken Langer und Kögel ihren Betrieb wieder aufgenommen. Es wurden gegen 100 Arbeiter eingestellt.

Im Baugewerbe hält der günstige Beschäftigungsgrad an.

Infolge der verhältnismäßig guten Witterung boten sich für angelernte Arbeiter verschiedene Beschäftigungsmöglichkeiten.

Für Hausangestellte besteht nach wie vor ein Überangebot an Arbeitskräften. Nur hin und wieder besteht Nachfrage nach sehr gut ausgebildetem Personal mit guten Papieren.

Aus Schlesien.

Der Provinziallandtag verschoben.

Die Abwahl, den niederschlesischen und den gemeinsamen Provinziallandtag in der Woche zwischen dem 20. und 25. April einzuberufen, ist fallen gelassen, da in dieser Woche auch der Staatsrat tagt, dem eine Anzahl Mitglieder der Provinziallandtage angehören. Ob die Provinziallandtage in der unmittelbaren darauf folgenden Woche werden zusammengetreten können, wird von den noch nicht endgültig feststehenden Anordnungen über den Tag der Reichspräsidentenwahl abhängen.

Neisse. Trauerfeier des Reichsbanners. Am Mittwoch hatte sich das Reichsbanner mit Familienangehörigen im Saal der „Resource“ versammelt, um des verstorbenen Reichspräsidenten zu gedenken. Eingangs der Feier trug ein junges Mädchen einen ergreifenden Prolog vor. Kamerad Hakenhof hielt die Trauerrede, in der er das Leben Eberis schilderte und seiner Verdienste um den Bestand und Wiederaufstieg des Vaterlandes in warmen Worten gedachte. — Im Anschluss an die Erhebung des Reichsbannerberichts Kamerad Adam über seine Erlebnisse bei der Reichsbannertragung in Magdeburg. Kamerad Wilmshaus gab den Bericht über die Bannerweiche in Rastow. Nach einer anregenden Diskussion wurde die Feier mit dem von den Jungmannschaften vorgetragenen Reichsbannerlied geschlossen.

Frankenstein. Aus dem Kreistage. In der am Montag stattgefundenen Sitzung wurde beschlossen, hier eine landwirtschaftliche Winterschule ins Leben zu rufen und wurden dafür 54 000 Mark bewilligt. Die Stadt beteiligt sich mit einem Zuschuß von 10 000 Mark und stellt das Baugelände zur Verfügung. — Angekauft wurden zwei dem Kreis angehörige denachbarte Gebäude. — Für die niederschlesischen höheren Schulen erhöhte der Kreis seinen Zuschuß von 6000 auf 15 000 Mark.

Briefkasten.

Allen Anfragen muß eine Belegquittung beiliegen. Belegquittungen erhalten unsere Leser auf Verlangen von den Volkswacht-Trägern oder Trägern, die die Postbezieher haben die Postquittung beizulegen. Sprechstunde der Redaktion wochentags von 12—1 Uhr mittags.

Streitende im Gefängnis. Nach der unter Ermittlung ergangenen Neuordnung des Strafprozesses besteht das Schwurgericht aus drei Richtern und sechs Geschworenen, die zusammen über Schuldfragen und Straffragen beraten. Das Gericht, das von der gegenwärtigen Prozessordnung Schwurgericht genannt wird, ist eigentlich kein solches, sondern ein großes Schöffengericht.

Geschäftliches.

Der heutigen Ausgabe unserer Zeitung liegt eine Ankündigung der Firma Dr. med. Robert Hahn & Co., G. m. b. H., Magdeburg, über ihren in vielen tausenden von Fällen bewährten natürlichen Gesundheitswiederhersteller.

„Saluto“

bei, auf welche wir unsere Leser hiermit ganz besonders hinweisen. Ein Versuch mit diesem Mittel dürfte sich auf jeden Fall empfehlen.

Der 2. Hauptgewinn der Stuttgarter Geld-Lotterie in Höhe von 10000 Mk. fiel auf Nr. 110897 in meine vom Glück besonders begünstigte Kollekt.

Große Rote + Geld-Lotterie

beginnt wieder

Unwiderruflich
am 17. und 18. März 1925

6835
Gewinne
Gesamtbetrag v.

200 000

Arndt

Staatliche
Lotterie-Einnahme
Breslau V
Eckhaus Tauentzienplatz 1

Post-
scheck-
Konto
Breslau
67465

1 Haupt- gewinn	60 000
1	30 000
1	10 000

Lose zu 3,00 Mk.
Porto... Gewinnliste 30 Pf. extra
5 Lose 15,50 Mk.
10 Lose 33,— Mk.
verschied. Tausende einzeln
Porto und Gewinnliste

Berücksichtigen!
ansprechen und einlösen bei
Arndt, Breslau V, Eckhaus
Tauentzienplatz 1
Ich habe am Zeichnung von
Stück Rote + Lose
Betreffend die per Nachnahme zu erhalten
Geld
Post
Straße
auch gegen Nachnahme

Zum 29. Male im Viktoria-Theater Breslau lacht wieder!

Sonntag, nachmittags 4 Uhr, Kinder-Revue: „Rubezahl's Erlebnisse in Breslau“. 8 Akte — 16 Bilder. Eintritt: 25 Pf. bis 1.50 Mk.

Stadttheater.
Freitag 7 1/2 Uhr:
Die Fledermaus

Sonntag 7 Uhr:
Gastspiel Maria Glesner'sche
Kompanie

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr:
Vorstellung zu kleinen Preisen
Bessere Singspiele.

Montag 7 1/2 Uhr:
„Die Fledermaus“

Lobe-Theater.
Tel. R. 674 u. R. 6700.

Freitag, Sonntag, ab 8 Uhr:
Die heilige Johanna
von Bernhard Shaw.

Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:
Freizeitvorstellung!
Die tolle Tante

und andere Begebenheiten,
 Lustspiele von Goetz.

Schauspielhaus
Operettenbühne
Tel. Ring 2545.

Freitag u. Mittwoch 8 Uhr:
Gräfin Mariza.

Sonntag, Sonntag
u. Donnerstag, ab 8 Uhr:

Die lustige Witwe.

Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr:

Der Graf von Luxemburg.

Sonntag mittags 12 Uhr,

Montag abends 8 Uhr

und Dienstag abends 8 Uhr:

Drei Tanzgastspiele

der weltberühmten

Tatjana Karsavina

mit ihrem Tanzpartner

Pierre Wladimiroff.

Thalia-

Theater
Dir.: Hermann Stöckel
Tel.: Ring 6700.

Freitag 8 Uhr:

Zum letzten Male

Die goldene Kette

Sonntag 8 Uhr

Zum ersten Male:

Der Silberpelz.

Sonntag nachm. 3 1/2 Uhr

Die verlorene Nacht

(Zum 123. Male)

Erhöhte Preise

Sonntag ab 8 Uhr:

Der Silberpelz.

Druckerei Volkswacht

Lebte moderne Drucksachen

Breslau 2 Friedrichstraße 4 & 6

Lieblich-
Theater

Täglich 8 Uhr:

Kapitän

Winstons

tauchende

Seelöwen

und

Nymphen.

Carl Napp

und die

10 Attraktionen

der

März-Variété-Revue.

Eintrittspreise v. 70 Pf. an

Circus

Busch

Täglich 7 1/2 Uhr,

Sonntags auch 3 Uhr.

Des großen Erfolges

wegen bis einschließl.

8. März verlängert.

1806 Königin

Luise

Histor. Märgeschenspiel

in 7 Bildern aus Deutsch-

lands tiefer Not und

einem Ausblick:

Das Wiederaufleben

Breslau 1813.

Vorher: Das neue

Circus-Spielplan mit

Span. Kampfstiere

Luftsensation

u. a. 447

Schönst. Vorstell. 10 1/2 Uhr

Kath. Fr. u. halbe Preise

Vorh. Barock u. Circusk.

Kochhaus Volkswacht.

Geistvolle eleganter

Frucht- u. Hof-

Wurst- u. Käse-

H. Mohaupt

Reichstraße 1, Tel. 91 1301

früher Viktoriastraße.



Lichtspielhaus Friedrich-Wilhelmstraße 33 (vormals Marmorhaus)
Direktion: Schauburg A.-G. Dr. Gebel
Beginn: Wochentags 6 und 1/2 Uhr; Sonntags ab 3 Uhr!

Uraufführung



Abenteuererspiel

von

seiner dramatischer Wucht!

Im zweiten Hauptteil des Programms:

Paß und Paßachon

in dem Schlager:

„Liebe im Schnee!“

Großes Orchester unter

Kapellmeister Fr. Heppner

National-Film

Kauft nur
bei unseren Inferenten!

Samtl. Frauenartikel

habe ich fertigen,

Seid- und Wollstoffe

zu haben bei

Str. A. Gebauer

Breslau 6, Deutscherstr. 1, H.

60a Friedrich-Wilhelmstr. 33.

Dittmann's Seilere

Reichenstraße 43/44.

Neßbetrieb.

Spezialität:

Eisenwaren, Tücher, Wäsche u. a.

Proletarier!

Beseitigt die Hindernisse

Sprachschranken! Lerne

Weltsprache Esperanto

die von Arbeitern aller Nationen

gesprochen und verwendet

Die Volksschule als Einheits-

Schule von Dr. Max Apel.

Beitragungen werden von der Redaktion dieses Blattes

und von sämtlichen Volksschulen entgegengenommen.

Fledermaus-
Lichtspiele
Oskar Stadtgraben Nr. 21.

Täglich 5 1/2, 6 1/2, 8 1/2 Uhr, Sonntags ab 3 Uhr.

Der Ermoloff-Orbis-Monumentalfilm:

Der Herr des Grauens!

10 Akte nach dem Roman von N. W. Gogol:

Taras Bulba

1. Teil:

Die Tochter des Wolwoden!

2. Teil:

Kosaken-Ende!

Beide Teile in jeder Vorstellung!

Über 5000 Mitwirkende!

Holana Makowska, Clementina Piessner

Oskar Marion, Ossip Runitsch u. a. m.

Mit großem Orchester!

Jupiter-
Lichtspiele
Westendstrasse Nr. 56-52.

Tägl. 5 Uhr, Sonntags 4. letzte Vorstell. 8 1/2 Uhr.

Sensationen über Sensationen!

Der Seeteufel!

1. Teil:

Der Zweikampf unter Wasser!

2. Teil:

Die Lokomotive im Hospital!

12 Akte in jeder Vorstellung!

Alle Unterwasseraufnahmen sind mit Hilfe des

Deißer-Tiefsee-Taucherapparates aufgenommen

worden!

Keine Tricks! — Hauptdarsteller:

Loe Holl, Kurt Middendorf,

Harry Liedtke, Eugen Rex u. a. m.

Sonntag 8 Uhr, Einlaß 2 Uhr:

Große Kindervorstellung.

Massen-Andrang!
Täglich tosender Beifall
bei der maßgeblichen Kritik über den
unerreichten Erfolg
von

Aschermittwoch

2. Woche verlängert!
Die Offiziersbrigade einer
rheinischen Garnison vor 1914.



In beiden Theatern
spielen ständig abwechselnd 2 Kapellen auf Bühnen
Breslau: Leib-Musik-Regiment, Dirigent: Schall.

Ab-Lichtspiele

Schweitzer Straße 37

Täglich 4 Uhr, Einlaß 3 Uhr.

Zu jedem Programm Original-Aufnahmen der Theater- und

Belastung des Reichspräsidenten über!

Promenaden-Theater

Eintritt: Gasseingang

Täglich 4 1/2 Uhr, Einlaß 3 1/2 Uhr.